

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Hauptversammlung der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde e.V. in
Würzburg

[urn:nbn:de:bsz:31-221419](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221419)

Zeitschrift für Pilzkunde

Organ der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde e. V.

Hauptversammlung der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde e.V. in Würzburg am 29., 30. und 31. Juli 1923.

PROGRAMM:

Sonntag, 29. Juli: Sitzung der Vorstandschaft.

Nachm. 5½ Uhr im Theaterrestaurant, Theaterstraße, kleiner Saal, 1. Stock.

Begrüßungsabend

Abends 9 Uhr, im gleichen Raum.

Montag, 30. Juli:

Vorträge

im Hörsaal des Botanischen Instituts (im Botanischen Garten), Klinikstr. 1.

Vormittags 9 Uhr:

1. Dr. Heinrich Zeuner, Würzburg: Pilzgeographische Fragen.
2. Univ.-Prof. Dr. H. Kniep, Würzburg: Pilzzüchtung auf künstlichen Nährböden.
3. cand. rer. nat. F. Zattler, Würzburg: Fortschritte der Sexualitätsforschung bei höheren Pilzen.

Nachmittags 3 Uhr:

4. Ert Soehner, München: Über Hypogäen.
5. Fr. Kallenbach, Darmstadt: Einige interessante Boleten.
6. Aussprache über die Luridusfrage.
7. Kleinere Mitteilungen und Forschungsergebnisse.
Prof. Dr. Lohwag, Wien — Oberlehrer E. Herrmann, Dresden;
cand. rer. nat. E. Pieschel, Würzburg u. a.

Abends 8½ Uhr:

Öffentlicher Vortrag für das Gesamtpublikum.

Geh. Hofrat Prof. Dr. L. Klein, Karlsruhe:

Über wichtige oder merkwürdige Gift- und Speisepilze. Mit farbigen Lichtbildern nach Naturaufnahmen des Vortragenden.

Dienstag, 31. Juli:

Vormittags 8½ Uhr:

Mitgliederversammlung der D. G. f. P. (Zutritt nur für Mitglieder.)

Tagesordnung:

1. Rechnungsablage.
2. Tätigkeitsbericht über die Vereinsjahre 1922 und 1923.
3. Anträge¹ und Wünsche.
4. Mitteilungen.
5. Neuwahl der Vorstandschaft.

Nachmittags:

Exkursion in den Edelmannswald. Abfahrt Hauptbahnhof nach Veitshöchheim 1.26 Uhr, Rückkehr 9.30 Uhr.

Wie bereits mitgeteilt, können sämtliche Teilnehmer in Privatquartieren untergebracht werden. Vorherige Anmeldung für Teilnehmer, die Privatquartiere wünschen, an Dr. Heinrich Zeuner, Würzburg, Riemenschneider-Straße 9, ist unbedingt erforderlich. Die Wohnungs- und Auskunftserteilungsstelle befindet sich im Botanischen Institut, Klinikstraße 1 und ist geöffnet: Sonntag, 29. Juli, vorm. 9 bis abends 7½ Uhr.

Es wird dringend ersucht, mit Tagzügen einzutreffen. Mit Nachtzügen ankommende Teilnehmer müssen gewärtig sein, kein Quartier zu bekommen.

¹ Nachstehende Anträge wurden schriftlich eingereicht:

1. Antrag. Unterzeichneter stellt hiemit den Antrag, die Vorstandschaft möge beschließen, das Vereinsjahr mit dem 1. Januar 1923 beginnen zu lassen; ferner die Beiträge auf eine zeitgemäße und auf eine den Anforderungen der Zeit bezw. des Geschäftsbetriebes entsprechende Höhe hinaufzusetzen. (Anderung der Satzungen § 4.)

Begründung: Außerordentliche Zeiten verlangen außerordentliche Mittel. Da die fortschreitende Geldentwertung sowohl den Bestand der Gesellschaft f. P., sowie deren Organ in ihrer Existenz bedroht, versteht sich obiger Antrag als eine Selbstverständlichkeit, denn er beabsichtigt nur den Verein in seinem heutigen Bestand finanziell zu erhalten. Da § 7 der Satzungen ein außerordentliches Handeln seitens der Vorstandschaft

nicht ausschließt, scheinen auch formale Bedenken gegen den Antrag nicht ins Gewicht zu fallen, mindestens den sachlichen Erwägungen (Fortbestand der Gesellschaft) unterzuordnen sein. — Den Antrag bitte ich der Hauptversammlung zuzuleiten.

München, 15. November 1922.

Ert Soehner, 2. Beisitzer.

2. Antrag der Firma Carl Rembold A.G., Heilbronn a. N. auf Einführung des Pflichtbezugs der Z. f. P. für die Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde, um dadurch die Leserschaft zu vergrößern und das Fortbestehen der Zeitschrift infolge der finanziellen Schwierigkeiten nicht in Frage kommen zu lassen.

Abhängigkeit der Pilze vom Substrat.

Von Oberlehrer E. Herrmann, Dresden.

Daß die höheren Pflanzen vom Nährboden abhängig sind, beobachten der Landwirt, der Gärtner und der Obstzüchter täglich. Sie wählen darum für ihre Kulturen den geeigneten Boden, oder passen die Kulturpflanzen, welche sie anbauen, den gegebenen Bodenverhältnissen an. Bei den höheren Pflanzen ist man in der glücklichen Lage, in botanischen Gärten oder landwirtschaftlichen Versuchsanstalten Anbauversuche zu machen, welche zu sicheren Ergebnissen führen. Mit Naturnotwendigkeit besteht dieser Zusammen-

hang auch zwischen Boden und Pilz. Nur liegt hier die Klärung über die gegenseitige Abhängigkeit viel schwieriger, weil ein Anbau, also eine Pilzzüchtung, noch in den Anfängen des wissenschaftlichen Versuchs steckt oder auch ganz ausgeschlossen bleibt. Darum sind die mit dem Thema zusammenhängenden Fragen nur noch wenig geklärt. Auch diese Arbeit soll nur einen Versuch darstellen, in die Beziehungen zwischen Pilz und Substrat einen Einblick zu versuchen auf Grund eigener Beobachtungen und der Ergebnisse wis-